

Staatliches Studienseminar für das Lehramt an Gymnasien Gera



<http://www.expertentagung-lehrerbildung.de/attachments/image/Seminar-Gera.jpg?1412414275591>

Katalog für die allgemeinpädagogische Ausbildung

Jahrgang 22-2-18/24

Inhalt

Allgemeine Seminare

1. Rahmenbedingungen	04
2. Pflichtseminare	05
3. Wahlangebote	
3.1 Einführung	13
3.2 Wahlseminare	16
4. Übersicht über Verbindlichkeiten im Rahmen der Ausbildung am Studienseminar	26

Allgemeine Seminare

1. Rahmenbedingungen

Sehr geehrte Lehramtsanwärterinnen und -anwärter,

willkommen am Staatlichen Studienseminar für Lehrerbildung Lehramt Gymnasium in Gera. Um Ihnen von Beginn an einen Überblick über die Inhalte Ihrer Ausbildung zu gewährleisten, möchten wir Ihnen in dieser Broschüre Pflicht- und Wahlveranstaltungen vorstellen.

Ihre Verpflichtung zur Teilnahme an Ausbildungsveranstaltungen wird in der aktuellen Ausbildungsverordnung wie folgt beschrieben: „Der Lehramtsanwärter ist verpflichtet, an allen ihn betreffenden Ausbildungsveranstaltungen teilzunehmen. Diese Ausbildungsveranstaltungen gehen jeder anderen Tätigkeit des Lehramtsanwärters vor.“ (§11 Abs.7). Die zu absolvierende Pflichtstundenzahl variiert je nach Dauer des Vorbereitungsdienstes und beläuft sich auf 300 Stunden (VD 24) bzw. 200 Stunden (VD 18).

Obligatorischer Bestandteil und damit Grundlage Ihrer kompetenzorientierten Ausbildung sind die Allgemeinen Seminare und Fachseminare. Über die Fachseminare werden Sie individuell von Ihren jeweiligen Fachleitern informiert. Diese Broschüre widmet sich nur den Allgemeinen Seminaren und den Wahlangeboten.

In der Regel finden diese von 08:15 Uhr bis 13:30 Uhr statt (A5), Ausnahmen bilden einige kürzere Veranstaltungen (A3/A4). Die konkreten Termine entnehmen Sie bitte dem Ausbildungsplan und dem Plan Ihrer Komplexausbildung.

In den Allgemeinen Seminaren werden Sie in festen Gruppen arbeiten.

Eine intensive Vorbereitung wird vorausgesetzt, dazu erhalten Sie im Vorfeld die entsprechenden Materialien und Aufgaben. Bitte sorgen Sie in diesem Zusammenhang dafür, dass Ihre E-Mail-Konten stets über die ausreichende Kapazität für den Empfang der Daten verfügen.

Wir wünschen Ihnen einen gelungenen Start in die neue Ausbildungsphase.

G. Röhnert und U. Schramm
(Fachleiterinnen Pädagogik)

Im Folgenden werden die jeweils von Ihnen zu entwickelnden Kompetenzen und Schwerpunkte der einzelnen Allgemeinen Seminare vorgestellt.

2. Pflichtseminare

Die Ausgestaltung der Lehrerrolle (4 stündig)

Teil 1:

Auseinandersetzung mit der Lehrerrolle und den sehr individuellen Lösungen für unterrichtliche Standardsituationen

Kompetenzen

Der/die Lehramtsanwärter/in kann...

- sich auf konkrete Unterrichtssituationen einlassen und konkretes Handeln erproben.
- auf der Metaebene dieses Handeln reflektieren.
- weitere Handlungsoptionen finden, begründen und erproben.

Teil 2:

Auseinandersetzung mit der zentralen Rolle der Lehrer-Schüler- Beziehung als Balance zwischen Führung und verstehender Zuwendung

Kompetenzen

Der/die Lehramtsanwärter/in kann...

- verbale und nonverbale Signale zur Ausgestaltung der Lehrer-Schüler- Beziehung erkennen.
- Hoch- und Tiefstatusgesten einsetzen, um selbstbestimmt agieren und effektiv kommunizieren zu können.

Schwerpunkte

- Kommunikations- und Beziehungsgeschehen in der Schule
- zwei Seiten der pädagogischen Beziehung nach J. Bauer
- Status – Lehre nach Keith Johnstone
- Auseinandersetzung mit Hoch- und Tiefstatusgesten
- Klärung der dahinterstehenden Grundhaltung
- Sensibilisierung und Erprobung

Guter Unterricht / Das strukturierte Kreisgespräch (2 stündig)

Kompetenzen

Der/die Lehramtsanwärter/in kann...

- Unterricht (den eigenen oder in Hospitationen/Videographien gesehenen) strukturiert besprechen und auswerten.
- ein strukturiertes Kreisgespräch durchführen und dabei
 - Themenschwerpunkte für die Beratung festlegen.
 - eigene Schwerpunkte, an denen er arbeiten möchte, festlegen.

Schwerpunkte

- Merkmale guten Unterrichts
- kollegiales Beratungsinstrument → strukturiertes Kreisgespräch (Training)
- Verbindlichkeiten für die Ausbildung

Lernen am anderen Ort (4 stündig)

Bewusstmachen des Potenzials vom Lernen am anderen Ort

Kompetenzen

Der/die Lehramtsanwärter/in kann...

- ausgehend von eigenen Erfahrungen Ideen für Lernen am anderen Ort entwickeln.

Schwerpunkte

- didaktische und organisatorische Hinweise zum Lernen am anderen Ort
- das Gebiet um den Plothener Hausteich mit „eigenen Augen sehen“
- Entwicklung von Fragestellungen zur Auseinandersetzung mit den örtlichen Gegebenheiten

Mach einen Anfang (3 stündig)

Bewusstmachen und trainierendes Handeln der wichtigen und entscheidenden „ersten Minuten“ des Anfangs

Kompetenzen

Der/die Lehramtsanwärter/in kann...

- die ersten Minuten vor einer neuen Klasse bewusst gestalten.
- seine/ihre neue Rolle als Lehrer/in annehmen und ausgestalten.

Schwerpunkte

- Nutzung weiterer spielerischer Möglichkeiten des Kennenlernens (Lehrer-Schüler und Schüler-Lehrer)
- Auseinandersetzung, Diskussion und Ausgestaltung notwendiger inhaltlicher Aspekte des Anfangs:
Ich als (Lehr-) Person; Ich als Pädagoge; Ich als Fachlehrer
- Nutzung und Wirkung von Mimik, Gestik, Proxemik

Medientag (5 stündig)

Die Digitalisierung des gesellschaftlichen Lebens durchläuft eine rasante Entwicklung, die auf die Gegenwart und die Zukunft der schulischen Bildung einen erheblichen Einfluss nimmt. Dabei ist es für uns als Lehrkräfte wichtig, die Potenziale von digitaler Bildung im Bereich Schule zu nutzen sowie zu reflektieren.

Daher besteht eine unserer Kernaufgaben darin, die Schülerinnen und Schüler auf die Herausforderungen der Lebens- und Arbeitswelt des 21. Jahrhunderts vorzubereiten. Das Wissen um den sicheren, verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien ist eine Voraussetzung für Schülerinnen und Schüler, um zukünftige Herausforderungen bewältigen zu können.

Der Medientag am Studienseminar Gera für Gymnasien soll als Auftaktveranstaltung dienen, eine Vielzahl an Möglichkeiten zur (Neu)Gestaltung von Lehr- und Lernprozesse mit verschiedenen (digitalen) Medien kennenzulernen.

Hinweis:

Bitte bringen Sie zu dieser Veranstaltung mobile Endgeräte mit (Tablet, Notebook Smartphone etc.).

Kompetenzen

Der/die Lehramtsanwärter/in kann...

- beurteilen, über welche Medienkompetenzen man als Lehrkraft verfügen sollte, um die Kompetenzentwicklung seiner Schüler im Bereich Medienbildung zu fördern.
- einschätzen, welche digitalen Medien man im Fachunterricht didaktisch sinnvoll nutzen kann.
- digitale Medien kritisch reflektiert einsetzen.
- die Nutzung von Medien durch ihre/seine Schülerinnen und Schüler kritisch begleiten.
- beurteilen, welche Potenziale und Herausforderungen bei der Integration von mobilen Endgeräten in den Unterricht zu beachten sind.
- didaktische Möglichkeiten des Tablets im Bereich Recherchieren, Dokumentieren, Präsentieren und kreatives Arbeiten erläutern.
- digitale Inhalte mit Hilfe von verschiedenen Apps selbst erstellen.

Schwerpunkte

- Übersicht über die effiziente Nutzung digitaler Medien im Schulalltag (Abwägung von Pro und Kontra von verschiedenen (mobilen) Geräten und Präsentationstechniken).
- Kennenlernen von verschiedenen digitalen Angeboten (Apps, Präsentationstechniken, digitale Materialien)
- Gestaltung von Unterrichtsszenarien, die den Schülerinnen und Schülern dabei helfen, einen kreativ-produktiven und kritisch-reflexiven Umgang mit den neuen Medien zu entwickeln
- Medieninteresse und Mediennutzungsverhalten von Heranwachsenden
- Lernen und Lehren in Distanz- und Präsenzphasen

Die einzelnen Workshops

Digitale Tools für den Unterricht

In diesem Workshop lernen Sie eine Vielzahl von digitalen Tools für den sinnvollen Einsatz im Unterricht kennen. Dabei werden Ihnen verschiedene Apps und deren Einbettung in Lernsettings vorgestellt. Sie lernen ebenfalls, wie Sie verschiedene digitale Anwendungen kritisch hinterfragen und Schülerinnen und Schüler dazu motivieren können, digitale Hilfsmittel für den eigenen Lernprozess zu nutzen.

Flipped Classroom

Das Konzept des „umgekehrten Klassenzimmers“ bietet nicht nur in Corona-Zeiten Chancen zur Individualisierung von Lernen und zur Schaffung von mehr echter Lernzeit im Präsenzunterricht. Schülerinnen und Schüler eignen sich außerhalb des Unterrichts mit Hilfe von Handouts, Lehrbüchern oder Erklärvideos u.v.m. im individuellen Tempo die theoretischen und praktischen Grundlagen eines neuen Lerninhalts an. Im Unterricht wird dann mit verschiedenen Methoden und Aufgabenstellungen differenziert geübt, das Gelernte vertieft und weiterführende Zusammenhänge erarbeitet. Im Workshop werden verschiedene Methoden und digitale Tools für die Umsetzung des Flipped Classroom vorgestellt.

Erfahrungsberichte und Praxistipps von ehemaligen Lehramtsanwärter/innen

In diesem Workshop stehen einige Erfahrungsberichte zum Thema digitale Medien im Unterricht von Lehramtsanwärter/innen im Mittelpunkt, welche ihren Vorbereitungsdienst kürzlich erfolgreich abgeschlossen haben. Sie werden berichten, wie sie mit den Distanz- und Präsenzphasen umgegangen sind und welche digitalen Handlungsstrategien sie dabei erprobt, entwickelt und evaluiert haben. Darüber hinaus werden sie vorstellen, welche digitalen Tools sie erfolgreich in Ihrem Unterricht eingesetzt haben und auf welche Schwierigkeiten sie beim Einsatz moderner Technik gegebenenfalls gestoßen sind.

Einsatz von Tablets im Unterricht

In vielen Schulen Thüringens wurden in den letzten Jahren beziehungsweise werden aktuell Tabletkoffer für den unterrichtlichen Einsatz angeschafft. Dieser Workshop soll dazu dienen, einen ersten Einblick in den Umgang mit diesen mobilen Endgeräten zu geben. Ein didaktisch-methodisch sinnvoller Einsatz von Tablets im Unterricht ermöglicht nämlich, individuelle und neue kollaborative Lernprozesse zu gestalten und die Schülerinnen und Schüler für neue Inhalte zu begeistern.

Einführung in die Thüringer Schulcloud (TSC)

In dieser Veranstaltung erhalten Sie einen ersten Einblick in den unterrichtlichen Einsatz der TSC sowie zur Nutzung am Studienseminar. Es wird genügend Zeit eingeplant, um individuelle Fragen zu klären.

Wichtig für die Veranstaltung ist es, dass Sie sich mit Hilfe des Informationsblattes zur TSC, welches Sie in Plothen, per Post oder per Mail erhalten, bereits in der TSC anmelden.

Portfolio und Berufsbiografie (5 stündig)

Das Portfolio in der Lehrerbildung ist ein bewährtes Instrument zur Begleitung individueller Lernprozesse auf dem Weg zur eigenen Lehrerexpertise. Ein zentrales Anliegen ist dabei die Entwicklung von Reflexionsfähigkeit.

Kompetenzen

Der/die Lehramtsanwärter/in kann...

- die eigene Berufsbiografie reflektierend betrachten.
- das Portfolio als Instrument der professionellen Selbsteinschätzung begreifen.
- die eigenen Kompetenzen analysieren und daraus Potenziale für den zukünftigen beruflichen Werdegang ableiten.
- sich gute Ziele für die weitere berufliche Entwicklung setzen.

Schwerpunkte

- erste Schritte einer professionellen Selbsteinschätzung und Reflexion
- die Gestaltung des Portfolios als Instrument berufsbioграфischen, reflexiven Lernens
- das Portfolio innerhalb der Ausbildung am Studienseminar Gera und die Begleitung durch den Portfolioberater
- Inhalt, Ablauf und Durchführung von Portfoliogesprächen
- Analyse der eigenen Kompetenzen, um daraus Zielsetzungen für den weiteren beruflichen Werdegang abzuleiten.

Planung von Unterricht I (5 stündig)

Kompetenzen

Der/die Lehramtsanwärter/in kann...

- die Notwendigkeit eines geeigneten Planungswerkzeugs zur Bewältigung erster Planungsaufgaben erkennen.
- die Potenziale einer langfristigen und strukturierten Lernfeldplanung nachvollziehen
- erste praktische Planungsschritte daraus ableiten.

Schwerpunkte

- Reflexion von Planungsprozessen im Unterrichtsalltag
- Planungsüberlegungen in unterschiedlichen Stadien der beruflichen Sozialisation
- das Verfahren der didaktischen Analyse – didaktische Modelle als Hilfen zur Organisation von Planungsprozessen
- ausgewählte Planungsbeispiele
- Lernfeldplanungen an ausgewählten Beispielen praktisch erproben

Gesprächsführung (5 stündig)

Menschen besitzen die grundlegende Fähigkeit, miteinander zu kommunizieren. Ziel des Seminars ist das Bewusstmachen von Grundhaltungen, „Stolpersteinen“ sowie die Optimierung der Kommunikationsfähigkeit durch Beachtung und Einhaltung bestimmter Regeln und Abläufe als Basis für ein erfolgreiches Gespräch im schulischen Kontext.

Kompetenzen

Der/ die Lehramtsanwärter/in kann...

- o Gespräche bewusst führen und gestalten.
- o Regeln der Gesprächsführung in der Simulation anwenden.
- o Wissen über Funktion und Verlauf verschiedener Gesprächsarten für die Schule nutzen.

Schwerpunkte

- o Kennenlernen/Auffrischen grundlegender Erkenntnisse der Kommunikationspsychologie
- o Vier-Ohren-Modell (Schulz von Thun)
- o Grundmerkmale der Kommunikation (Paul Watzlawick)
- o Beratervariablen und Gesprächstechniken
- o Leitfaden für unterschiedliche Gesprächsarten
- o Einüben einzelner Regeln der Gesprächsführung im Rollenspiel

Dieses Seminar stellt ein Grundlagenseminar dar. Im Katalog der Wahlseminare finden Sie mögliche Anschlussseminare, wie z.B. Nonverbale Klassenführung oder gewaltfreie Kommunikation.

Beratung mit Eltern (5 stündig)

Das Seminar knüpft inhaltlich und methodisch an das Seminar zu „Gesprächsführung“ an. Neben den täglichen Gesprächen mit Schülern und Kollegen, stellt das Gespräch mit Eltern und ihrer außerschulischen Sicht, Lehrer vor eine besondere Aufgabe. Das Seminar gibt Hinweise zur professionellen Führung von Beratungsgesprächen mit Eltern.

Kompetenzen

Der/ die Lehramtsanwärter/in kann...

- o Anlässe für Beratung in der Schule erläutern.
- o in Rollenspielen Sequenzen eines Beratungsgesprächs simulieren und reflektieren.
- o Grundsätze der Gesprächsführung bewusst anwenden.
- o Beratungsgespräche vorbereiten und effektiv dokumentieren.

Schwerpunkte

- o Unterschied zwischen Beratung und Information gegenüber Eltern
- o Rechtliche Grundlagen der schulischen Beratungsarbeit
- o Merkmale und Kriterien gelungener Beratung
- o Beratungssituationen und -anlässe aus Sicht bisheriger schulpraktischer Erfahrungen
- o Ablauf und Vorbereitung eines Beratungsgesprächs
- o Wiederholung der Beratungsgrundsätze, Gesprächstechniken, Möglichkeiten der Dokumentation
- o Informationen zu Vorbereitung und Ablauf eines Elternabends

Schulrecht (4 stündig)

Das Seminar widmet sich den wesentlichen gesetzlichen Grundlagen des Schulrechts und der Analyse ausgewählter Rechtsnormen.

Bitte bringen Sie zu der Veranstaltung folgende Rechtsnormen in digitaler Form mit:

- Thüringer Schulgesetz:
<http://landesrecht.thueringen.de/jportal/?quelle=jlink&query=SchulG+TH&psml=bsthueprod.psml&max=true&aiz=true>
- Thüringer Schulordnung:
<https://www.thueringen.de/de/publikationen/pic/pubdownload1245.pdf>
- Dienstordnung für Lehrer:
<http://www.landesrecht.thueringen.de/jportal/?quelle=jlink&query=VVTH-223246-TKM-1993-05-28-SF&psml=bsthueprod.psml&max=true>
- Thüringer Verordnung über die Ausbildung und Zweite Staatsprüfung für die Lehrämter:
<http://landesrecht.thueringen.de/jportal/?quelle=jlink&query=Lehr2AstPrV+TH&psml=bsthueprod.psml&max=true&aiz=true>

Natürlich sollen auch konkrete, Sie betreffende Fragen Eingang in das Seminar finden. Diese können Sie gern mitbringen oder im Vorfeld an christiane.prost@gmail.com senden.

Kompetenzen

Der/die Lehramtsanwärter/in kann...

- schulische Situationen, wie z.B. Aufsichten in den Pausen und unterrichtliche Vorkommnisse in der Schule, aus rechtlicher Sicht beurteilen.
- sein/ihr pädagogisches Handeln anhand von Rechtsnormen begründen.
- die Vorschriften des Urheberrechts bei der Erstellung und Weitergabe analoger und digitaler Inhalte benennen.

Schwerpunkte

- Auseinandersetzung mit rechtlichen Regelungen in den verschiedensten Situationen (z.B. Lernen am anderen Ort, Aufsichtspflichten, Wahrnehmung von Dienstpflichten etc.)
- Rechtliche Rahmenbedingungen bei Leistungsnachweisen/-bewertung, Ordnungsmaßnahmen und Urheberrecht
- Nutzung der verschiedenen Rechtsnormen wie Schulgesetz zur Überprüfung konkreter Fallbeispiele
- Rechtssichere Mediennutzung im Schulalltag (Datenschutzrichtlinien)
- Verwaltung und Teilen von digitalen Inhalten unter Wahrung des Datenschutzes

Klassenführung (5 stündig)

Kompetenzen

Der/die Lehramtsanwärter/in kann...

- seinen/ihren Unterricht planen, organisieren, durchführen, beobachten, analysieren und reflektieren.
- für eine Klasse/mit einer Klasse Regeln und Normen und bei Nichteinhaltung Konsequenzen festlegen und praktizieren (Umgang mit Störungen).
- den Schülerinnen und Schülern effektive Lernzeit zur Verfügung stellen.

Schwerpunkte

- Klassenführung und Lehrerverhalten zur Vorbeugung von Störungen - vorausplanendes Handeln
- Bedeutung der Klassenführung
- Regeln und Konsequenzen bei Nichteinhaltung

Direkte Instruktionen (5 stündig)

Kompetenzen

Der/die Lehramtsanwärter/in kann...

- Auf der Grundlage der Kenntnisse der didaktischen Funktionen des Frontalunterrichtes/ der Direkten Instruktion eine bewusste Entscheidung für/ gegen den Frontalunterricht/Direkte Instruktion im Unterricht treffen.
- Strategien des Erklärens fachlicher Zusammenhänge im Spannungsfeld zwischen formaler fachlicher Korrektheit und schülergemäßer Vereinfachung (didaktische Reduktion) adressatengerecht umsetzen.
- Feedback nehmen und geben.

Schwerpunkte

- Konzept der Didaktischen Route
- Didaktische Funktionen und Handlungsmuster
- Präsentation, Erklärung, Instruktion
- Planen einer Unterrichtssequenz

Kollegiale Beratungsinstrumente (5 stündig)

Kompetenzen

Der/die Lehramtsanwärter/in kann...

- seinen/ihren Unterricht strukturiert reflektieren.
- Beratungsschwerpunkte festlegen.
- Feedback geben.
- eigene Schwerpunkte, an denen er/sie arbeiten möchte, festlegen.

Schwerpunkte

- Ressourcenstärkung
- Reflexion
- Intervision – kollegiale Fallberatung an einem Beispiel
- Videographie

Unterrichtsstörungen (5 stündig)

Kompetenzen

Der/die Lehramtsanwärter/in kann...

- eigene Strategien zum Umgang mit Unterrichtsstörungen entwickeln.
- eigene Bedürfnisse, Verhaltens- und Interpretationsmuster von Unterrichtsstörungen bewusst wahrnehmen.
- professionell kommunizieren.
- eine konsequent systemische Sichtweise auf das Unterrichtsgeschehen einnehmen.

Schwerpunkte

- Beziehungskompetenz
- systemische Techniken
- gewaltfreie Kommunikation
- Bearbeitung eigener Fallbeispiele

Kooperatives Lernen (5 stündig)

Kompetenzen

Der/die Lehramtsanwärter/in kann...

- eigenverantwortliche und interaktive Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler unter Nutzung der kooperativen Lernformen in vielfältiger Weise planen, instruieren, steuern und begleiten.

Schwerpunkte

- Konzept der aktivierenden Didaktik
- Basisarbeitsformen kooperativen Lernens
- Kriterien kooperativen Lernens

Reflexion Kompetenzentwicklung Kooperatives Lernen (5 stündig)

Kompetenzen

Der/die Lehramtsanwärter/in kann...

- seinen/ihren Kompetenzzuwachs im Zusammenhang mit dem Einsatz kooperativer Lernformen reflektieren.

Schwerpunkte

- Planung und Durchführung kooperativer Lernformen
- Feedback

Individuelles Lernen I – Diagnostik und Förderkonzept/Förderplan (5 stündig)

Kompetenzen

Der/die Lehramtsanwärter/in kann...

- die gesetzlichen Grundlagen für individuelle Förderung erläutern und Handlungsstrategien ableiten.
- diagnostische Gespräche führen.
- Diagnoseverfahren zielgerichtet auswählen.

Schwerpunkte

- systemischer Diagnoseansatz
- Erstellen eines Schülerportraits
- kriterien- und kompetenzbezogene Rückmeldungen an Schülerinnen und Schüler
- gesetzliche Grundlagen eines Förderplanes

Individuelles Lernen II – Binnendifferenzierung (5 stündig)

Kompetenzen

Der/die Lehramtsanwärter/in kann...

- den Förderbedarf eines Schülers/ einer Schülerin bestimmen.
- geeignete Maßnahmen zur individuellen Förderung ableiten.
- binnendifferenzierte Aufgabenstellungen entwickeln.

Schwerpunkte

- Schülerportrait
- individuelle Fördermaßnahmen
- Binnendifferenzierung (Rampe, Fächer, Blüte, Gerüst)

Individuelles Lernen III – Auswertung Förderkonzept/ Förderplan (5 stündig)

Kompetenzen

Der/die Lehramtsanwärter/in kann...

- einzelne Schüler gezielt mit Förderkonzept/Förderplan fördern.
- den Prozess der Arbeit mit Förderkonzept/Förderplan reflektieren.

Schwerpunkte

- Reflexion der Erstellung von Förderkonzept/Förderplan und der Arbeit damit
- Feedback

Soziale Fähigkeiten (5 stündig)

Kompetenzen

Der/die Lehramtsanwärter/in kann...

- seine/ihre praktizierten kooperativen Lernformen im Zusammenhang mit sozialen Fähigkeiten reflektieren.
- Partnerarbeitsformen zielgerichtet einsetzen.
- für die Lerngruppe Schwerpunkte für die Entwicklung sozialer Fähigkeiten bestimmen.
- mit seiner/ihrer Klasse bewusst soziale Fähigkeiten trainieren und diesen Prozess reflektieren.

Schwerpunkte

- Bedeutung der sozialen Fähigkeiten
- Schrittfolge zur Entwicklung sozialer Fähigkeiten
- Kompetenzraster

Auswertung Hospitation an der Grundschule (3 stündig)

Kompetenzen

Der/die Lehramtsanwärter/in kann...

- eigenständige Unterrichtshospitationen durchführen und reflektieren.
- Schlussfolgerungen für seinen/ihren Unterricht ziehen (Normenkatalog, sprachliche Entwicklung...).

Schwerpunkte

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Grundschule und Anfangsunterricht an Gymnasium/Gesamtschule/Gemeinschaftsschule
- Reflexion der Erfahrungen und Feedback

3. Wahlangebote

3.1 Einführung

Sehr geehrte Lehramtsanwärterinnen und -anwärter,

um Ihren individuellen Bedürfnissen in der Lehrerausbildung entgegen zu kommen, bieten wir Ihnen eine Auswahl an Seminaren an, bei der Sie gemäß Ihres Lernbedarfs eigene Schwerpunkte setzen können.

Diese Angebote des Wahlbereichs, Wahlseminare, bedeuten, dass Sie im Rahmen einer bestimmten Mindestzahl zu besuchender Veranstaltungen selbst entscheiden können, welche Sie am meisten interessiert bzw. wo Ihr Lernbedarf zum jeweiligen Zeitpunkt am höchsten ist.

Lehramtsanwärter/innen, die ihre Ausbildung in **18 Monaten** absolvieren, müssen eine **Mindestanzahl von 12 Stunden** in diesem Bereich belegen. Lehramtsanwärter/innen, die eine **24-monatige Ausbildung** absolvieren, müssen **mindestens 16 Stunden** im Bereich **der Wahlseminare** belegen. Bitte dokumentieren Sie die Teilnahme in Ihren individuellen Ausbildungsbüchern und lassen Sie sie durch Unterschrift des jeweiligen Fachleiters bestätigen.

Ein Großteil der Module findet in Blöcken mit Parallelveranstaltungen statt. Bitte beachten Sie, dass Sie innerhalb eines Blockes nur eine Veranstaltung besuchen können.

Die Einwahl in die Module erfolgt über Listen, die im Seminar aushängen. Bitte beachten Sie die Anzahl der Listenplätze. Diese Teilnehmerbeschränkung muss unbedingt im Sinne der Qualitätssicherung eingehalten werden. Die Seminarleitung behält sich vor, Veranstaltungen mit zu geringer Teilnehmerzahl zu streichen. Die bereits eingetragenen Bewerber werden rechtzeitig informiert. Aus organisatorischen Gründen endet die Einschreibung zwei Wochen vor dem Stattfinden der jeweiligen Veranstaltung. Die abgeschlossenen Listen werden Ihnen per Mail zugesandt. **Nach Abschluss der Listen gilt Ihre Anmeldung als verbindlich und kann nicht mehr spontan bzw. ohne Rücksprache mit Frau Röhnert verändert werden.**

Im Folgenden werden Ihnen die Ziele und Inhalte der einzelnen Module vorgestellt, um Ihnen die Auswahl zu erleichtern. Die Termine finden Sie im Ausbildungsplan und an den Aushängen im Studienseminar.

Ich wünsche Ihnen schöne Erlebnisse und sinnvolle Erkenntnisse bei den Besuchen der Wahlmodule und natürlich bei Ihrer gesamten Ausbildung an unserem Seminar.

G. Röhnert
(Fachleiterin Pädagogik)

Kontakt:

Gabriele.roehnert@schule.thueringen.de

Gabriele.Roehnert@studienseminar-thueringen.de

3.2 Wahlseminare

Bilinguales Lehren und Lernen: CLIL (5 stündig)

Dieses Seminar richtet sich an Lehramtsanwärter/innen der für bilingualen Unterricht qualifizierten Sachfächer (alle außer diejenigen, die in zwei der drei Fächer Mathematik, Deutsch und Latein unterrichten).

Für Lehramtsanwärter/innen im Fach Englisch ist dieses Seminar verpflichtend zu besuchen.

Kompetenzen

Der/die Lehramtsanwärter/in kann...

- muttersprachlichen und bilingualen Sachfachunterricht unterscheiden.
- ausgewählte CLIL-typische Methoden erfahrungsbasiert reflektieren.
- Prinzipien der CLIL-Didaktik auf den eigenen Sachfachunterricht übertragen.

Schwerpunkte

- Implementierung bilingualer Module an Thüringer Gymnasien
- Didaktisch-methodische Prinzipien des bilingualen Sachfachunterrichts
- Text- und Wortschatzarbeit im bilingualen Sachfachunterricht
- Vorstellen eines Moduls: Sport/Geschichte/Biologie & Geografie
- Versuch des Transfers auf das jeweils eigene Fach

¹ *Content and Language Integrated Learning*

Demokratieerziehung (4 stündig)

Eine demokratische Gesellschaft ist auf das Interesse und die Beteiligung ihrer Bürgerinnen und Bürger an gemeinsamen Angelegenheiten angewiesen. Ein demokratischer Staat kann auf Dauer nur erhalten werden, wenn er von ihnen unterstützt wird. Demokratische Freiheitsrechte können langfristig nur gewährleistet werden, wenn sie von Gesellschaftsmitgliedern wahrgenommen werden. Dieser Herausforderung müssen sich alle Unterrichtsfächer stellen, denn: Demokraten fallen nicht von Himmel!

Was bedeutet Demokratieerziehung und wie kann ich in meinem „unpolitischen“ Fach demokratieerzieherisch wirken? Diesen Fragen widmet sich das Seminar.

Kompetenzen

Der/die Lehramtsanwärter/in kann...

- Demokratie als Herrschafts-, Gesellschafts- und Lebensform unterscheiden.
- Grundsätze demokratischer Bildung erläutern.
- diese Grundsätze auf sein Fach übertragen und simulieren.
- Handlungsempfehlungen zur Förderung von (politischer) Handlungs- und Urteilskompetenz in die Praxis übertragen.

Schwerpunkte

- Demokratie verstanden als Gesellschaftsform in der Unterrichts- und Schulpraxis
- Wie gelingt „gute Schule“? Beispiele zur Schul- und Unterrichtsentwicklung
- Schüler als Experten für Schule und Unterricht
- Grundsätze einer Werteerziehung und einer demokratischen Bildung für alle Unterrichtsfächer
- Welchen Stellenwert nimmt der Beutelsbacher Konsens noch heute ein?
- Simulation gelungener Beispiele zur Demokratieerziehung

Formen der Leistungsbewertung (2-stündig)

Diese Wahlseminare widmen sich der Leistungsbewertung außerhalb des Notenkontextes.

Schüler*innenmitbewertung: Von Schüler*innen für Schüler*innen (2 stündig)

Urteilsvermögen und die Kunst Lob und Kritik konstruktiv einzusetzen müssen geschult werden, damit sie positiv und kompetenzfördernd wirken können. Ein spannender Moment bei der Beurteilung von Schülerleistungen durch Schüler ist die Perspektive, aus der die Ergebnisse oder der Lernprozess eingeschätzt werden. Der urteilende Schüler übernimmt die Rolle des Lehrers, bleibt aber zugleich Mitschüler oder auch der beste Freund.

Kompetenzen

Der/die Lehramtsanwärter/in kann...

- die Kompetenzförderung durch Schüler*innenmitbewertung erklären.
- Formen und Varianten von Schüler*innenmitbewertung vor dem Hintergrund der Praktikabilität diskutieren.
- die angeleitete und strukturierte Hinführung zur partizipierenden Leistungsbewertung nachvollziehen.
- den Perspektivwechsel in der Leistungsbewertung kritisch hinterfragen.

Schwerpunkte

- Formen und Varianten der Schüler*innenmitbewertung an unterrichtspraktischen Beispielen
- Möglichkeiten der Prozess- und Produktbewertung
- Feedbackinstrumente
- schülerorientierte Bewertung von Einzel- und Gruppenleistungen im Offenen Unterricht
- ganzheitliche Kompetenzförderung

Möglichkeiten der Bewertung experimenteller Methoden (2 stündig)

Experimente, kleine Projekte oder komplexe Aufgabenstellungen lassen sich nicht wie Leistungskontrollen oder Klassenarbeiten korrigieren und bewerten. Die Anforderungen an die Schüler sind sehr unterschiedlich und bedürfen einer komplexen Sicht auf den Arbeitsprozess und das Produkt.

Kompetenzen

Der/die Lehramtsanwärter/in kann...

- Bewertungskriterien einschätzen.
- ein Erwartungsbild für eine komplexe Aufgabenstellung erstellen.
- eine Bewertung einer komplexen Aufgabenstellung vornehmen.

Schwerpunkte

- *Bewertung im Kontext von Prozessbewertung und Produktbewertung sehen*
- *einen Bewertungsgegenstand der Prozess bzw. Produktbewertung zuordnen*
- *Bewertung eines Projektes bzw. eines Experimentes durchführen*

Jeder Teilnehmer/in sollte ein Experiment/eine komplexe Aufgabe aus seinem Fachgebiet für die Bearbeitung im Seminar mitbringen.

Inklusion (4-stündig)

Das Thema Inklusion beherrscht die Diskussion an vielen Thüringer Schulen spätestens seitdem alle Schulen zur individuellen Förderung als durchgängiges Prinzip des Lehrens und Lernens durch das Thüringer Schulgesetz verpflichtet wurden.

Kompetenzen

Der/ die Lehramtsanwärter/ in kann

- sich mit den Zielen eines gemeinsamen Unterrichts von Kindern mit und ohne Behinderung identifizieren.
- Chancen für alle Schüler nutzen und dabei Grenzen der eigenen Professionalität erkennen.
- Aufgaben nach Verantwortungsbereichen organisieren.
- Zusammenarbeit aller Beteiligten planen.

Schwerpunkte

- gesetzliche Grundlagen
- Begriffsklärung
- Umsetzung an der Schule
 - Verantwortlichkeiten, z. B. Schulbegleitung
 - Lernformate und Lernziele
 - Vorstellung von Fallbeispielen
- Arbeit am Beispiel und Ableiten von Förderbedarf

Lehrergesundheit (4 stündig)

Hier stehen zwei Angebote zur Disposition:

„Gesunde Lehrkräfte sind eine Voraussetzung für den Erfolg von Schulen“

Kompetenzen

Der/die Lehramtsanwärter/in kann...

- auf der Basis eines relevanten Grundlagenwissens zur Thematik Lehrergesundheit und Gesundheitsförderung (z. B. Balance zwischen beruflichen Anforderungen und

individuellen Ressourcen, Umgang mit Stress, Schutzfaktoren für Lehrerinnen und Lehrer) sein/ihr individuelles Verhalten reflektieren.

- u.a. mit Hilfe von Fallbeispielen resiliente Grundhaltungen erkennen und entwickeln.

Schwerpunkte

- Resilienz als Schlüsselkompetenz für Lehrende
- Selbstfürsorge als ein Weg zur Stressbewältigung
- Gesundheitsförderung - praktische Übungen im Rahmen eines mehrdimensionalen Koordinationstrainings zur positiven Bewältigung des Alltagstresses

Singen und Tanzen macht glücklich! (4 stündig)

Bewusstmachen des Entspannens durch rhythmische Übungen (Bodypercussion), Singen und Einstudierung einer Tanzchoreografie

Kompetenzen

Der/die Lehramtsanwärter/in kann...

- Einfache Grundrhythmen auf den Körper übertragen.
- In der Gruppe musikalisch durch Singen und Tanzen agieren und sich einfügen.
- Freude und Entspannung während der musikalischen Interaktionen empfinden.

Schwerpunkte

- Nutzung musikalischer Möglichkeiten des Kennenlernens (Lehrer-Schüler und Schüler-Lehrer)
- Musikalische Erfahrung in einem Ensemble bewusst erleben und reflektieren
- Konzentration auf den eigenen Körper
- Koordination der Bewegungen
- bewusster Einsatz der Singstimme

Lernen durch Engagement (4 stündig)

Lernen durch Engagement (Abk. LdE, engl. Service learning) ist eine Lehr- und Lernform, die gesellschaftliches Engagement von Schüler*innen mit fachlichem Lernen verbindet. (Seifert, Zentner & Nagy, 2012)

Kompetenzen

Der/die Lehramtsanwärter/in kann...

- die Grundprinzipien von LdE erläutern.
- die LdE-Qualitätsstandards an Beispielprojekten überprüfen.
- eine eigene Idee für ein fachspezifisches oder fächerübergreifendes Projekt entwickeln.

Schwerpunkte

- LdE – eine innovative Form offenen Lernens

- Planung, Durchführung, Reflexion und Bewertung von LdE-Projekten an Beispielen
- Verzahnung von Fachunterricht, persönlichem Engagement im Schulumfeld und Medienbildung

Lesekompetenz (4 stündig)

Kompetenzen

Der/die Lehramtsanwärter/in kann...

- das Wissen über Determinanten des Leseprozesses und Aspekte der Lesesozialisation zielgerichtet zur Förderung der Lesekompetenz einsetzen.
- Lesetechniken, Lesestrategien und Lesemethoden fachspezifisch anwenden.
- operationalisierte Aufgabenstellungen formulieren.

Schwerpunkte

- Grundlagen des Lesens (Begriffsbestimmung, didaktische Modelle, Lesestrategien und Lesemotivation)
- Anwenden der modulspezifischen Inhalte in den Fachgruppen unter Einbeziehung eigener Unterrichtsbeispiele

Bringen Sie bitte zur Intensivierung des Praxisteils eigene Unterrichtsbeispiele bzw. Problemsichten mit, die Sie in die Diskussion sowie in die Ausarbeitung fachspezifischer Unterrichtssequenzen einbringen können. Es wird in drei Fachgruppen gearbeitet: Deutsch/Fremdsprachen, Naturwissenschaften, Gesellschaftswissenschaften.

Mensch-Natur-Technik: MNT (3 stündig)

An Thüringer Schulen wird seit dem Schuljahr 2009/2010 das Fach Mensch – Natur – Technik unterrichtet, welches die naturwissenschaftliche Grundbildung in den Klassenstufen 5/6 unterstützen soll.

Kompetenzen

Der/die Lehramtsanwärter/in kann...

- grundlegende Lehrplaninhalte wiedergeben.
- die Bedeutung des Faches für die naturwissenschaftliche Grundbildung erkennen.
- Praktika durchführen und reflektieren.

Schwerpunkte

- Überblick über Vorkenntnisse, Planungsunterlagen, Bedeutung, Themenfelder und Module des Faches
- ganzheitliche Betrachtung des Faches
- Einsatz von Operatoren im Fach
- Vorstellung und Durchführung von Praktika

Bitte zur Veranstaltung den MNT-Lehrplan, ggf. MNT-Lehrbücher bzw. Unterrichtsmaterialien sowie Datenstick mitbringen.

Methodenlernen (4 stündig)

Dieses Seminar beschäftigt sich mit der Bedeutung des Methodenlernens im Zusammenhang mit der Kompetenzentwicklung der Lernenden. Der Schwerpunkt liegt auf dem Austausch unter den Teilnehmern, dem Kennenlernen neuer Methoden und dem Probehandeln. Ziel ist es, die eigene Methodenkompetenz zu erweitern und diese bewusst im Sinne der Kompetenzentwicklung ihrer Schüler/innen einsetzen zu können.

Kompetenzen

Der/die Lehramtsanwärter/in kann...

- die Bedeutung von Methoden erkennen und begründen.
- die Erfahrungen und laufenden Projekte reflektieren.
- sich mit Argumenten im Sinne von Pro und Contra auseinandersetzen.
- die Entwicklung von Methodenkompetenz beim Schüler theoriegeleitet beschreiben, initiieren, begleiten und reflektieren.
- das eigene Methodenrepertoire bewusst erweitern.

Schwerpunkte

- Erfassen der Erwartungen, Erfahrungen und laufenden Aktivitäten mittels der Methode "Hallo – hallo"
- Auseinandersetzung mit Argumenten zum Methodenlernen mit Hilfe der Methode "Speed dating"
- Darstellung des Entwicklungsstandes am Beispiel einer verwendeten Methode des eigenen Unterrichts des Kompetenzstufenmodells
- Erweiterung der Kenntnisse zum Methodenrepertoires im Rahmen eines Multiinterviews (Marktplatz des Wissens)

Naturwissenschaft und Technik: NWuT (3 stündig)

An Thüringer Gymnasien wird in der Doppeljahrgangsstufe 9/10 seit dem Schuljahr 2013/2014 das wahlobligatorische Fach Naturwissenschaft und Technik angeboten.

Kompetenzen

Der/die Lehramtsanwärter/in kann...

- grundlegende Lehrplaninhalte wiedergeben und für sich geeignete Inhalte auswählen.
- ein Lernfeld (Modul) selbstständig planen.

Schwerpunkte

- Überblick über Einwahlverfahren, Bedeutung, Themenfelder und Module des Faches
- Vorstellung des Moduls 2.3.4 „Bewegungen bei Lebewesen“
- Erarbeitung eines Lernfeldes

Non-verbale Klassenführung (4 stündig)

Das Seminar stellt eine Erweiterung des Pflichtseminars zur Klassenführung dar und knüpft inhaltlich an das allgemeine Seminar „Grundlagen der Gesprächsführung“ an.

Kompetenzen

Der/die Lehramtsanwärter/in kann...

- sein/ihr intuitives Verhalten reflektieren.
- den Sprechanteil durch den Einsatz nonverbaler Signale senken.
- verbale und nonverbale Kommunikation in Einklang bringen.
- durch die effektive Nutzung nonverbaler Signale auf Unterrichtsstörungen reagieren.

Schwerpunkte

- Übungen zum bewussten Einsatz von Mitteln der nonverbalen Kommunikation
- Atem- und Stimmübungen
- pro-aktive Maßnahmen bei Störungen im Unterricht
- Setzen von Ankern

Offener Unterricht (4 stündig)

Durch den Einsatz offener Formen des Unterrichts kann individuelles Lernen gefördert werden.

Kompetenzen

Der/die Lehramtsanwärter/in kann...

- eigene Erfahrungen zu offenem Unterricht reflektieren.
- eine offene Form des Unterrichts selbst organisieren, dokumentieren und reflektieren.
- Arbeitsergebnisse zielgruppenadäquat und kreativ präsentieren.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Geschlossener vs. offener Unterricht/*Balanced Teaching*
- Merkmale und Öffnungsgrade
- Chancen und Grenzen
- Gelingensbedingungen
- Konzepte und Formen

Didaktisch-methodische Schwerpunkte

- Galeriespaziergang
- Präsentieren
- Feedback geben

Planspiel zur Schulentwicklung (4 stündig)

Im Wahlseminar „Schulentwicklung“ wird mit Hilfe eines Planspiels der Schulentwicklungsprozess in einer fiktiven Schule simuliert.

Kompetenzen

Der/die Lehramtsanwärter/in kann...

- Vorstellungen davon entwickeln, wie ein Schulentwicklungsprozess an einer Schule aussehen könnte und welche Personen daran beteiligt sind.
- in einem Planspiel einen Schulentwicklungsprozess simulieren und die Rolle der Steuergruppe handelnd erproben.
- darüber reflektieren, wie die eigene Rolle im Schulentwicklungsprozess aussehen könnte.
- die eigene Urteilskompetenz gegenüber Entwicklungsprozessen an der Ausbildungsschule erweitern.

Schwerpunkte

- Prinzipien der Schulentwicklung
- Phasen der Veränderung
- Rolle, Funktion und Aufgabe einer Steuergruppe
- Probehandeln im Planspiel
- Reflexion des simulierten Schulentwicklungsprozesses und ableiten von Konsequenzen für Entwicklungs- und Veränderungsprozesse an Schulen

Sprachsensibler Fachunterricht (4 stündig)

Sprachschwache Lerner mit, aber auch ohne Migrationshintergrund schneiden im deutschen Bildungssystem sowohl in sprachlich-literarischen als auch in naturwissenschaftlichen Fächern schlechter ab. Folglich wurde in den Bildungsstandards und in vielen Bundesländern in den curricularen Vorgaben die Förderung der Sprachkompetenz in allen Fächern als verbindliches Unterrichtsziel festgeschrieben. Ziel dieses Seminars ist es, Möglichkeiten aufzuzeigen, wie fachliches und sprachliches Lernen miteinander verknüpft werden können.

Kompetenzen

Der/die Lehramtsanwärter/in kann...

- verschiedene Sprachebenen und Darstellungsformen unterscheiden.
- typische Merkmale der jeweiligen Fachsprache sowie sprachliche Hürden fachspezifischer Texte und Aufgaben benennen.
- verschiedene Phasen des Lese- bzw. Schreibprozesses unterscheiden.
- eine fachspezifische Aufgabe unter Berücksichtigung der Prinzipien des sprachsensiblen Fachunterrichts entwickeln.

Schwerpunkte

- Grundlagen zum Zweitspracherwerb, zur Allgemein- und Bildungssprache (BICS, CALP, Darstellungsebenen)
- Prinzipien und Methoden des sprachsensiblen Fachunterrichts (u.a. Scaffolding, Leseförderung, Schreibförderung, Sprachübungen, Wechsel der Darstellungsformen)
- Entwicklung eigener sprachsensibler Aufgabenstellungen

4 Übersicht über Verbindlichkeiten im Rahmen der Ausbildung am Studienseminar

a) Pflichtbereich

- Führen eines **individuellen Ausbildungsplans** mit allen besuchten Veranstaltungen inkl. der Dokumentation der hospitierten Stunden in den Komplexwochen zu Beginn der Ausbildung
- **Besuch und individuelle Vorbereitung** der Allgemeinen Seminare und Fachseminare (**A, W, F**)
- Führen eines **Portfolios**, Vorbereitung und Teilnahme an Portfoliogesprächen
- Durchführung von **Hospitationszirkeln** (kollegiale Unterrichtshospitationen, Interventionen), **Videografien des eigenen Unterrichts**
LAA mit VD von 24 Monaten:
3 x kollegiale Unterrichtshospitation bzw. Intervention,
2 Videografien des eigenen Unterrichts
LAA mit VD von 18 Monaten:
2 x kollegiale Unterrichtshospitation bzw. Intervention,
2 Videografien des eigenen Unterrichts
- Erstellen eines **Förderkonzeptes/Förderplans** für eine/n ausgewählte/n Schüler/in
- **Vorstellung von reflektierten Praxisbeispielen** in **A** und **F** (mit Videografien)
- Gestaltung einer **Fortbildung** im Rahmen des „**Best of**“ am Ende der Ausbildung

b) Wahl-/Pflichtbereich

- Ausgestaltung des selbst organisierten Lernens (**sol**) und dessen Dokumentation im individuellen Ausbildungsplan

c) Wahlbereich

- **LAA mit VD von 24 Monaten:** Belegung der **Wahlseminare** mit mindestens **16 Stunden** und **Dokumentation** durch Unterschrift FL im Ausbildungsbuch
- **LAA mit VD von 18 Monaten:** Belegung der **Wahlseminare** mit mindestens **12 Stunden** und **Dokumentation** durch Unterschrift FL im Ausbildungsbuch